

Inhaltsverzeichnis

1. Sexuskennzeichnung als Konfliktpotential in der deutschen Sprache	4
2. Methodisches Vorgehen und Art der Materialbasis	8
3. Konflikte zwischen sprachlicher und außersprachlicher Welt	9
3.1. Grammatische und lexikalische Beispiele	10
3.2. Das Prinzip der inklusiven Opposition	13
4. Die Kategorien „Genus“ und „Sexus“	15
4.1. Die grammatische Kategorie „Genus“	18
4.1.1. Diachroner Aspekt	18
4.1.2. Synchroner Aspekt	21
4.2. Die referentielle Kategorie „Sexus“	22
4.2.1. Sexus im Deutschen	22
4.2.2. Sexuskennzeichnung im Sprachvergleich	23
4.3. Geschichtliche Betrachtung des Verhältnisses zwischen Genus und Sexus in der deutschen Sprache	25
4.3.1. Grimms Genustheorie	26
4.3.2. Feministische Linguistik	27
4.3.3. Gegenwärtige Verordnungen	29
5. Remotivierung der abstrakten Kategorie „Genus“	31
5.1. Einordnung des Begriffes Remotivierung	32
5.2. Wechsel der Genusbedeutung	33
6. Konfliktfelder einer geschlechtergerechten Genuszuweisung	36
6.1. Political Correctness	37
6.1.1. Politisch korrekte Sprache	38
6.1.2. Politisch korrektes Sprechen durch Geschlechtergerechtigkeit	40
6.2. Fremdwörter	41
6.3. Bezeichnung von Gruppen	44
6.4. Ökonomie versus Sexusparallelität	46
6.5. Aufzählung und Komparation	47
6.5.1. Aufzählung	47
6.5.2. Komparation	50

6.6. Pronomina mit unbestimmten Referenten	51
6.7. Möglichkeiten der Sexuskennzeichnung.....	52
6.7.1. Vielfalt der Konstruktionsmöglichkeiten	53
6.7.1.1. Morphologie	54
6.7.1.2. Lexik.....	56
6.7.1.3. Syntax.....	58
6.7.2. Semantik verschiedener Substantive	60
6.8. Ämter und Zustände.....	62
6.8.1. Ämter	63
6.8.2. Zustände und Eigenschaften	64
6.9. Blockierung.....	65
6.9.1. Blockierung von Movierung.....	66
6.9.2. Blockierung von Wortbildungen	69
6.10. Wiederaufnahme von Personen.....	69
6.10.1. Untersuchungen zur Genus- beziehungsweise Sexuskongruenz....	70
6.10.2. Gründe für verschiedene Lösungswege.....	73
7. Typologisierung der Lösungsvarianten.....	74
7.1. Sexus- versus Genuswiederaufnahme	75
7.1.1. Genuswiederaufnahme und Kongruenzwechsel.....	75
7.1.2. Sexuswiederaufnahme	78
7.2. Auflösen der Genusinhärenz durch Differentialgenus.....	80
7.2.1. Das Prinzip des Differentialgenus	81
7.2.2. Nutzung in anderen Bereichen	81
7.3. Partizip- und Adjektivbildungen.....	82
7.3.1. Pseudokorrektur Sprachgebrauch durch symbolhafte Methoden	83
7.3.2. Sexuskennzeichnung von geschlechtsneutralen Bezeichnungen	85
7.4. Hypermovierung	86
7.4.1. Bereits spezifizierte Ausdrücke	87
7.4.2. Blockierte Ausdrücke	90
7.4.3. Tierbezeichnungen.....	91
7.4.4. Kompositionen und andere Wortbildungen.....	92
7.5. Sexusparallelität.....	95
7.5.1. Zwanghafte Sexusparallelität	95
7.5.2. Inkonsequente Sexusparallelität	99
7.5.3. Ökonomische Sexusparallelität	103
7.5.3.1. Ausdruckskürzung durch wortinterne Trennung.....	104
7.5.3.2. Ausdruckskürzung durch Initialwörter.....	109
7.6. Falsche beziehungsweise redundante Sexuskennzeichnung	111
7.6.1. Falsche Sexuskennzeichnung	111

7.6.1.1. Fehler bei Gruppenbezeichnungen.....	112
7.6.1.2. Fehler bei der Bezeichnung von Einzelpersonen	113
7.6.2. Redundante Sexuskennzeichnung	115
7.7. Fakultativer versus obligatorischer generischer Gebrauch.....	117
7.7.1. Fakultativ generische Äußerungen	118
7.7.2. Obligatorisch generische Äußerungen.....	119
7.7.3. Grenzfälle zwischen obligatorisch und fakultativ	123
8. Konsequenzen der Sexusspezifikation.....	125
8.1. Gegenläufige Entwicklungen im Bereich der Kongruenz.....	125
8.1.1 Vernachlässigung einer ursprünglichen Genusaufgabe.....	126
8.1.2 Verstärkte Nutzung einer ursprünglichen Genusaufgabe	127
8.2. Die Nutzung der Movierung als Stilmittel	130
9. Konflikte, sprachliche Veränderungen und neue Ideen durch Kategoriengleichsetzung.....	135
Anhang 1: Belege im Überblick	140
Anhang 2: Abkürzungsverzeichnis.....	148
Literaturverzeichnis.....	149